

Digitale Berufsfelderkundung

Berufliche Orientierung

1. Ausgangslage

Die Berufsfelderkundungen vermitteln den Schülerinnen und Schülern direkte und praxisorientierte Einblicke in die Betriebe vor Ort. Die Jugendlichen erproben verschiedene Berufe, weiten ihre Berufswahlperspektive und erhalten eine gute Entscheidungsgrundlage, um ihr Schülerbetriebspraktikum entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen auszuwählen. Aufgrund der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden Kontaktverboten, konnten die Schülerinnen und Schüler die ursprünglich geplanten Termine zur Berufsfelderkundung nicht wahrnehmen. Um den Jugendlichen weiterhin die berufliche Orientierung durch die Berufsfelderkundungen zu ermöglichen, entwickelte das Koordinierungsbüro „Übergang Schule-Beruf“ des Rheinisch-Bergischen Kreises die erste kreisweite digitale Berufsfelderkundung. Bei der digitalen Berufsfelderkundung werden 5.000 Jugendliche, der achten und neunten Klassen aller Schulformen des Rheinisch-Bergischen Kreises angesprochen. In Kurzvideos gewinnen sie von zuhause aus umfangreiche und praxisnahe Einblicke in die berufliche Wirklichkeit.

2. Umsetzung

Auszubildende und Studierende vermitteln in zweiminütigen Selfie-Videos den Jugendlichen einen ersten authentischen Einblick in ihre Arbeitsumgebung, wie in Werkstätten, Produktionshallen, Verkaufsräume und Büros. Im Anschluss werden sie interviewt und berichten über Aufgaben und Details aus ihrem Arbeitsalltag. Die Auszubildenden und Studierenden gehen dabei auf Aspekte ein, die aus Sicht der potenziellen Nachwuchskräfte interessant und wichtig sind. Interviews mit Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Dozierenden ergänzen den atmosphärischen Eindruck mit Informationen zu Inhalten und Anforderungen zur Ausbildung bzw. zum Studium sowie mit eigenen Erfahrungsberichten. Expertinnen und Experten der Agentur für Arbeit runden das Gesamtvideo mit ihrem Wissen über Zugangsvoraussetzungen und Weiterbildungsmöglichkeiten der jeweiligen Berufe ab und zeigen alternative Berufe auf.

Die digitale Berufsfelderkundung ist im Gegensatz zur betrieblichen Erkundung nicht auf drei Tage sondern auf einen Zeitraum von zwei Wochen angelegt. In der ersten Woche stehen die zweiminütigen Selfie-Videos der Auszubildenden und Studierenden auf einem YouTube-Kanal des Rheinisch-Bergischen Kreises zur Ansicht bereit. Die Jugendlichen treffen aus diesen bereitgestellten Videos eine empfohlene Vorauswahl von drei Berufen, die sie mit besonderem Interesse in der zweiten Woche in ihrer Gesamtlänge anschauen können. Die langen Versionen der Erkundungsvideos dauern durchschnittlich 15 Minuten. Begleitet werden die Videos von Arbeitsmaterialien, die vom Koordinierungsbüro „Übergang Schule-Beruf“ entwickelt wurden und auf dem kreiseigenen Buchungsportal mit weiterführenden Links zur Verfügung stehen. Mit Hilfe der Arbeitsblätter reflektieren die Jugendlichen zunächst ihre persönlichen Kompetenzen und Interessen. Im Anschluss erarbeiten sie für ihre ausgewählten Berufe je ein Profil mit den Kompetenzen, die aus ihrer Sicht für die Ausübung des jeweiligen Berufes benötigt werden. In einem dritten Schritt können die Jugendlichen, die sich selbständig zugeschrieben Kompetenzen

mit den erarbeiteten beruflichen Kompetenzen abgleichen. Zur Sicherung der Ergebnisse empfiehlt es sich, die ausgefüllten Arbeitsblätter im Berufswahlpass abzuheften.

3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Grundlage für die gelungenen Erkundungsvideos sind motivierte und engagierte Betriebe mit interessierten Auszubildenden/Studierenden sowie Ausbilderinnen und Ausbildern. Bei der Akquise konnte auf besonders aktive Betriebe zurückgegriffen werden, die bereits bei den regulären Berufsfelderkundungen erfolgreich teilgenommen haben. Die unterschiedlich strengen Kontaktbeschränkungen in den verschiedenen Betrieben erschwerten jedoch die Videoaufnahmen.

Um eine einheitliche Gestaltung der Videos und ein inhaltlich hohes Niveau zu gewährleisten, wurden ein Leitfaden mit Fragestellungen für die Interviews und eine kurze Anweisung für die Selfie-Videos der Jugendlichen entwickelt. Die Videos wurden von Mitarbeitenden der Kommunalen Koordinierungsstelle aufgenommen und geschnitten. Es wird eine Videogrundausrüstung, bestehend aus Smartphone, Gimbal, Selfie-Stick und Ansteckmikrofonen zur schnellen und qualitativ hochwertigen Umsetzung empfohlen.

Die Umsetzung der digitalen Berufsfelderkundung wurde vorab mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren für berufliche Orientierung in digitalen Arbeitskreisen abgestimmt und auf die Bedürfnisse der Schulen und das Homeschooling angepasst. Diese Einbindung führte zur notwendigen Akzeptanz und einem hohen Engagement bei der Umsetzung und Begleitung der digitalen Berufsfelderkundung in den Schulen. Die Resonanz zur digitalen Berufsfelderkundung fiel sowohl bei den Jugendlichen, den Lehrkräften und Partnern der Wirtschaft sehr positiv aus. In den zwei Wochen der digitalen Berufsfelderkundung wurden die 21 Berufe-Videos insgesamt über 8.000-mal angeschaut.

4. Materialien und Links

Digitale Berufsfelderkundung. Beispiel guter Praxis aus der Arbeit der Kommunalen Koordinierungsstelle Rheinisch-Bergischer Kreis – www.mags.nrw

Playlist der Kurzvideos auf dem YouTube-Kanal des Rheinisch-Bergischen Kreises:
www.youtube.com/playlist?list=PLV7Ad64C8fCBfta6ePEUaG4Huf21puSqQ

Link zu den Arbeitsblättern:
www.berufsfelder-erkunden.de/download.aspx

Kontakt

Torsten Schmitt

Tel.: 02202 13-2050

E-Mail: koordination-schule-beruf@rbk-online.de

Internet: www.rbk-direkt.de

Stand der Bearbeitung: 27.07.2020